

21. November 2018

PRESSEMELDUNG 62/2018

## **Multikulturelle One-World-Politik ohne demokratische Legitimation**

**Weiterhin Unbemerkt von der Öffentlichkeit: „Flüchtlingspakt“ ergänzt „Migrationspakt“**

Dank der Aufklärungsarbeit der AfD hat die internationale Kritik am UN-Migrationspakt als Einfallstor für Migranten aus Drittstaaten in die reichen Länder endlich auch Deutschland erreicht .

Doch während dieses Vertragsmonstrum immer mehr Ablehnung – auch in CDU-Kreisen - erfährt und ein Staat nach dem anderen seinen Rückzug erklärt, beratschlagten die Vereinten Nationen am 13. November den nächsten Schlag, den „Globalen Pakt für Flüchtlinge“. In der UN-Generalversammlung stimmten dann 176 Staaten einer Resolution zu, die diesen „Flüchtlingspakt“ gutheißt. Natürlich auch der Vertreter der Bundesrepublik Deutschland.

Ziel des „Flüchtlingspaktes“ sind „Neuansiedlungsprogrammen („Resettlement“) und „komplementäre Wege“ zur Flüchtlingsaufnahme in Drittstaaten. „Maßnahmen also, die dazu beitragen sollen, illegal einreisenden Migranten einen legalen Rechtstitel zu verschaffen. Migrations- und Flüchtlingspakt sind somit ein Zugriff der multikulturellen One-World-Vordenker im New Yorker Hauptquartier der Vereinten Nationen auf die noch wirtschaftlich prosperierenden Staaten in Europa, d.h. jene Menschen, die diesen Wohlstand erwirtschaften“, so die AfD-Politiker Doris v. Sayn-Wittgenstein.

Die Petition gegen die Unterzeichnung des UN-Migrationspaktes können Sie hier unterzeichnen:  
[https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/\\_2018/\\_11/\\_01/Petition\\_85565.mitzeichnen.html](https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2018/_11/_01/Petition_85565.mitzeichnen.html)